Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 143 (2017)

Heft: 34: Leberecht Migges Erbe

Vorwort: Editorial

Autor: Solt, Judit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



«Kulturarbeiten in den Pachtgärten auf dem Südgelände der Stadt Berlin-Schöneberg», Leberecht Migge, Projekt von 1920. Die Blaupause gibt schematische Hinweise zur effizienten Bodennutzung mit technischen Hilfsmitteln. Coverfoto: Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur ASLA. erstaubt und verschimmelt lagen die Blätter da, bis sie in den vergangenen zwei Jahren im Archiv für Schweizer Landschaftsarchitektur in Rapperswil entdeckt wurden: rund

320 Pläne und Skizzen des deutschen Gartenarchitekten Leberecht Migge (1881–1935). Mit einem solchen Fund hatte niemand gerechnet. Aus Gründen, über die sich heute nur spekulieren lässt, hatte Migges Familie nach seinem Tod all seine Bürounterlagen vernichtet. Die Archive seiner Auftraggeber wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. So schien von einem der prägendsten Gartenarchitekten und Reformer des 20. Jahrhunderts nichts übrig geblieben zu sein als die Schriften, die er veröffentlicht hatte, spärlich bebilderte Artikel über seine Projekte in alten Zeitschriften und die zerbombten Reste einiger von ihm gestalteter Gärten. Von der Existenz der Originaldokumente, die letztes Jahr unverhofft zum Vorschein gekommen sind, ahnte keiner etwas. Die Pläne und Skizzen stammen aus dem Büro des Zürcher Gartenarchitekten Walter Leder (1892–1985), der kurze Zeit bei Migge gearbeitet hatte und dessen Nachlass kürzlich dem Archiv für Landschaftsarchitektur übergeben wurde. Nun werden die Dokumente restauriert und wissenschaftlich untersucht. Die Forscher erhoffen sich neue Erkenntnisse über Migges Arbeitsweise und über die genaue Tragweite seines Einflusses auf die Landschaftsarchitektur, insbesondere auch in der Schweiz.

Erste Ergebnisse – und eine Auswahl kunstvoll gezeichneter, akribisch genau detaillierter Pläne – präsentiert das Forscherteam bereits in diesem Heft. Das weckt Lust auf mehr.

Judit Solt, Chefredaktorin

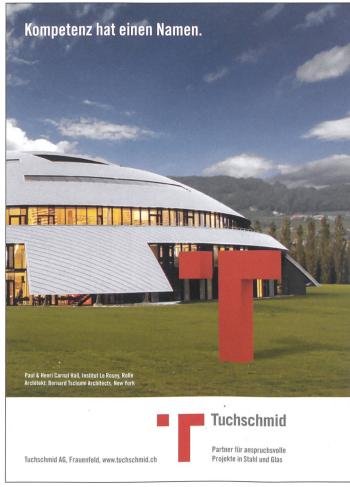






ZürichseeWerbe AG

Ihr Kontakt für Stellenanzeigen im TEC21 und auf espazium.ch: T 044 928 56 11 tec21@zs-werbeag.ch





DER SIA DENKT UND HANDELT INTERDISZIPLINÄR.

www.sia.ch